

Verein sagt Nein zur Seilbahn

Befürchtet wird Wegfall
des Welterbe-Status

KASSEL. In der Diskussion um den Verkehr im Bergpark Wilhelmshöhe hat sich der Verein Bürger für das Welterbe zu Wort gemeldet. Der spricht sich eindeutig gegen Überlegungen aus, eine Seilbahn zum Herkules zu bauen. Mit dem Bau werde man den Welterbestatus verlieren, sagt der Vorsitzende des Vereins, Prof. Hardy Fischer.

Blickachse beeinträchtigt

Durch Masten und Schienen sowie Stationsbauten an der Ochsenallee, der Waldschule und am Herkules seien schwere Eingriffe in der Kern- und Pufferzone des Welterbes zu befürchten. Unter anderem werde die geschützte Blickachse vom Rammelsberg zum Herkules beeinträchtigt. Die Seilbahn werde auch nicht zur Entlastung beitragen. Das Gegenteil sei der Fall. Die Talstation am Parkplatz Ochsenallee werde noch mehr Autoverkehr anziehen. Der Verein fordert die Stadtverordneten auf, jegliche Unterstützung für das Projekt abzulehnen.

Einst fuhr die sogenannte Herkulesbahn von der Stadt hinauf zum Bergpark. Der Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) Prof. Bernd Küster hatte vor ein paar Wochen gegenüber den Kasseler Stadtverordneten erklärt, dass eine Reaktivierung dieser Bahn nicht den Welterbe-Status des Bergpark gefährden würde. „Der Welterbe-Status schließt aber neue Beförderungssysteme aus“, betonte der Direktor damals im Gespräch. (tos/flq)